

ANHANG

ALTE KULTURPFLANZEN –

NEU BELEBT

Mag. Regina Mayer-Uitz

Mag. Andreas Biegl
Mag. Friederike Wieseneder

Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe
der Schulschwestern
Klosterstraße 10, 3910 Zwettl

Zwettl, Mai 2006

Inhaltsverzeichnis

ANHANG 1 ZU PUNKT 2 AUSGANGSITUATION	3
ANHANG 2 ZU PUNKT 2.3 FORMULARWESEN.....	4
ANHANG 3 ZU PUNKT 4.2.....	12
ANHANG 4 ZU PUNKT 5.....	14
4.1 Auswertung des Fragebogens über den Einkaufstag:	14
4.2 Auswertung des Fragebogens „Zeitmanagement“	21
4.2.1 Fragebogen:.....	21
4.2.2 Zeitmanagement (Auswertung).....	22
Grundlage sind deine Aufzeichnungen der „Zeitplanung“.....	22
• Besorgen von Material	23
Probleme in der Gruppe/Soziales.....	23
4.3 Auswertung Fragebogen zur Themenwahl, Zufriedenheit mit Ergebnis und Teamarbeit.....	25
ANHANG 5 MATERIALIEN ZUM KULINARIUM	41
5.1 Menü.....	41
5.2 Fragen für das offene Interview (Expertinnen aus Küche/Service, Lehrerteam)	42
5.3 Bilder vom Kulinarium	43

ANHANG 1 ZU PUNKT 2 AUSGANGSITUATION

LEITBILD LEITBILD

Wir sind eine seit 1882 in Zwettl ansässige katholische Privatschule, die sich an der franziskanischen Lebens- und Denkweise orientiert und die religiöse Erziehung pflegt. Das bedeutet für uns den achtsamen Umgang mit Menschen und Ressourcen. Ganzheitliche Bildung steht für uns im Mittelpunkt.

Wir führen eine mittlere und höhere berufsbildende Schule für junge Menschen ab der 9. Schulstufe:
eine einjährige Wirtschaftsfachschule (EWF),
eine dreijährige Fachschule für wirtschaftliche Berufe mit Abschlussprüfung (FW),
eine höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe mit Reife- und Diplomprüfung (HLW).

Humanökologie ist unser Schulschwerpunkt: Dabei beschäftigen wir uns mit den Beziehungen des Menschen zu seiner Umwelt.

Unsere Schultypen vermitteln ein vielfältiges Bildungsangebot:

Wir bieten Fachwissen mit Praxisbezug in den Bereichen Ernährung, Wirtschaft und EDV; eine fundierte Allgemeinbildung und eine umfassende Persönlichkeitsbildung: Kommunikations- Konflikt- und Teamfähigkeit werden trainiert, Verantwortungsbewusstsein und Kritikfähigkeit bestärkt. Selbstbewusstsein wird gefördert, zu Kreativität ermutigt. Diese Qualifikationen lassen sowohl den Berufseinstieg als auch einen weiteren Bildungsweg gelingen.

Wir sind ein Team professioneller, engagierter Pädagoginnen und Pädagogen und begleiten unsere SchülerInnen auf dem Weg ihrer je individueller Persönlichkeitsentwicklung. Wir arbeiten: team- praxis- projektorientiert und lebensnah, in Kooperation mit der Wirtschaft, mit modernster Kommunikationstechnologie und methodischer Vielfalt.

Ein spürbar positives Schulklima zeichnet unser Haus aus und zeigt sich im lebendigen, partnerschaftlichen Umgang miteinander, im prozesshaften Lernen und Lehren und bei gemeinsamen Feiern und Festen.

ANHANG 2 ZU PUNKT 2.3 FORMULARWESEN

Im Laufe der Unterrichtsjahre wurde für das Projektmanagement ein eigenes Formularwesen entwickelt. Zu diesen Formularen haben die Schüler und Schülerinnen über das interne Netz Zugriff. Teilweise wurde mit diesen Formularen bereits im IV. Jahrgang gearbeitet. Die für das Verständnis der Arbeit wichtigsten Formulare werden im Anschluss angefügt!

WICHTIGE FORMULARE/ANWEISUNG ZUR ERSTELLUNG DER SCHRIFTLICHEN ARBEITEN IM V. JAHRGANG

Inhalt der Projektarbeit

1. Gemeinsames *Deckblatt* - freiwillig - individuelle Gestaltung
2. *Schuldeckblatt* - lt. Muster 1
3. *Danksagung*
4. *Lebensläufe* - freiwillig, mit Foto
5. Auflistung d. *Verantwortungsbereiche/Aufgabenverteilung* - individuell, aber klar definiert
6. Ziele
7. Gemeinsames *Inhaltsverzeichnis* - lt. Muster 2
8. *Einzelarbeit*: - Layoutvorschriften beachten - Muster 3 und Muster 4

<i>Theorieteil:</i>	Umfang:	2 Schüler	- 36 Seiten	}	+ max. 10 %
		3 "	- 36 "		
		4 "	- 40 "		
		5 "	- 45 "		

+ graf. Gestaltung: Grafiken, Statistiken, Bilder usw.

Abbildungen sind fortlaufend zu nummerieren (Abb 1, ...) und zu texten (pro Person mind. 2 Bilder oder Grafiken).

9. *Praktischer*
Gemeinsame *Dokumentation* der praktischen *Teil:*
- Umfang mind. 2 Seiten Arbeit

10. Projektstrukturplan

11. Meilensteinplan

12. Gemeinsame *Aktivitätenliste* (Datum, Tätigkeit, Zeit, Kosten)
- Muster in der der Mappe

13. Individueller *Arbeitsprozessbericht* (Fließtext) - mind. 1 Seite, max. 2 Seiten
- Muster in der Mappe
14. Terminliste (Muster in der Mappe) oder Zeitplan (Balkenplan)
15. *Projektvertrag* - Formular 2
16. Abbildungsverzeichnis – lt. Muster 8
17. Gemeinsames *Literaturverzeichnis* (jede als Hilfsmittel verwendete Literatur ist anzugeben, auch Internet, 2 Bücher oder 2 Fachzeitschriften) - lt. Muster 7
18. *Anhang* (sämtliche Formulare, Arbeits- u. Anschauungsmaterial für die Präsentation oder anderes zusätzliches Material, zB OH-Folien, Fotos, unausgefüllter Fragebogen, ...)
19. *Zusammenfassung (deutsch, Fremdsprache)*
- Muster in der Mappe

Projektvertrag: siehe nächste Seite!

- **Voraussetzungen:** Projektantrag, Organisationsstruktur der Projektgruppe
- **Aktivitäten:** Beschreibung von Projektaufgabe und Randbedingungen
- **Ergebnis:** Verbindliche Erklärung von Auftraggeber und Projektgruppe über Aufgabe und Durchführung

Die im Projektantrag festgehaltenen Randbedingungen werden gruppenintern sowie mit dem Auftraggeber abgestimmt und erhalten als gemeinschaftlich unterzeichneter Projektvertrag verbindlichen Charakter (siehe folgendes Muster).

Thema des Projektes:	(Projektbezeichnung)
Projektbegründung:	
Lehrplanbezug:	
Projektstart:	(Wann und mit welchem Ereignis wird das Projekt offiziell gestartet?)
Projektende:	(Mit welchem Ereignis wird das Projekt offiziell beendet, wann soll dieses Ereignis sein?)
Projektteam:	
<i>Name:</i>	<i>Aufgabenbereich:</i>
.....
.....
.....
.....
.....
ProjektbetreuerIn:	(Lehrer/innen, die das Projekt betreuen.)

Datum:	Unterschriften aller Verantwortlichen

Terminliste

Code	Arbeitspaket	Anfang AP	Ende AP

Meilensteinplan

Code	Meilensteinbezeichnung	Basis-Plan	Aktueller Plan	Ist-Termin

Arbeitsprozessbericht

Umfang: 1- 2 Seiten
Fließtext

Aufgabenstellung: Erstelle einen Text, in dem folgende Fragen aus deiner Sicht beantwortet werden:

Verlauf des Projekts

- Wie ist es zur Idee gekommen?
- Wer war daran beteiligt? Wie viele Personen?
- Wie erfolgte die Planung des Projekts?
- Ziele des Projekts?
- Wer war an den Zielen beteiligt?
- Was waren die wichtigsten Projektphasen?
- Wurden die Ziele erreicht? Wenn nein, warum nicht?
- Wie schaut das Ergebnis/Produkt aus?

Auswirkungen des Projekts

Welche Auswirkungen hat das Projekt im Bereich Schule:

- Ist ein Lernzuwachs für mich feststellbar?
- Hat sich meine Einstellung zum Thema geändert?
- Hat sich das Gruppenklima verbessert/verschlechtert?

Hat das Projekt Auswirkungen im außerschulischen Bereich?

- Gibt es Reaktionen von Außenstehenden?

Anmerkung: für FW Fragen zur Wahl

Bedeutung des Projekts

- Überlegungen, warum war das Projekt für mich wichtig/unwichtig?
- Hat es mir persönlich Freude gebracht?
- War es entmutigend, nicht motivierend?
- Welche Bedeutung hat das Projekt für mich persönlich?

Zusammenfassung/Resümee

Länge: maximal eine Seite, Fließtext

Inhalt: Sachinformation, die die Arbeit enthält („Klappentext“)

1. Resümee deutsch
2. Resümee Fremdsprache

Arbeitsauftrag an das gesamte Team

ANHANG 3 ZU PUNKT 4.2

Aktionsplan: Ergänzung zur Terminliste für die Klasse (Einbeziehung der Evaluation)

WAS?	WER?	MIT WEM?	BIS WANN?	verantwortlich für Evaluation
Kennen lernen von Nischenprodukten (Erwerb von botanischem Wissen, Fachwissen über die Beschaffenheit des Produktes, Anbau und mögliche Verwendungsweise)	Schüler des IV.Jg. Mag. Mayer-Uitz –	Kontaktaufnahme u. Zusammenarbeit mit Arche Noah	Schulschluss 2004/2005	Arche Noah(Herr Zipser)+ Mag.Mayer-Uitz
Kontaktaufnahme mit Produzenten Sondieren von Anbaumöglichkeiten Präsentation auf der Rosenberg	IV.Jg. Mag Biegl IV.Jg	Gutsbetrieb u .a. mögliche Produzenten Arche Noah, Betriebe	Schulschluss 2004/05 Mai 2005	Mag. Biegl, Mag. Mayer-U. Abteilung „Küche /Service Humanökologie –Team (= HOK) Betriebe
Besuch bei Produzenten Erstellen eines Zeitplanes für Vorhaben 2005/06 (inkl.Kulinarium) Aufteilung von Arbeiten: siehe unten	V.Jg V.Jg		Oktober 2005	Schüler und Betriebe Humanökologie-Team+Mag. Wieseneder
Planen des Kulinariums Sponsoring u.Werbung	Gruppe S+Mag.	Sekretariat, Direktion Sponsoren	November,Dezember	Mag. Biegl

Erstellen der Einladungen (Layout) Adressliste, Versenden, Erstellen einer Gästeliste Planung:Küche und Service (Menüerstellung, Ablaufplan Küche+ Service, Einkauf Durchführung, Nacharbeit	Biegl Gruppe S+ Mag.Mayer U. Gruppe S Fachkräfte KSK	Sekretariat, Direktion, Fachgruppe Küche/Service Fachgruppe KSK mit HUOK Team	November, Dezember Dezember, Jänner, Februar	Mag.Mayer-U. Fachkräfte Küche /Service
Durchführung des Kulinariums	Alle Fachgruppen		2.2.06	Alle Lehrer + Schüler + Mag. Wieseneder (Kundenbefragung, Fragen an Fachkräfte von Küche und Service
Fertigstellen der schriftlichen Projektdokumentationen für Reife-u.Diplomprüfung	Schüler V.Jg,	Team HOK	März	Beurteilung nach vorgegebene Leistungsbeurteilung vom Team HOK
Überprüfung des Zeitmangements – Auswertung- Besprechung der Ergebnisse mit den Schülern und dem Lehrerteam	Schüler	Team HOK	März/April	Mag.. Wieseneder
Fragen zum Gruppenklima Auswertung und Besprechung	Schüler	Team HOK	April/Mai Klausur „Humanökologie“ im Juni	Mag. Wieseneder
Offene Interviews	Team HOK		April/Mai	Mag. Wieseneder

ANHANG 4 ZU PUNKT 5

4.1 Auswertung des Fragebogens über den Einkaufstag:

Die gesamte Auswertung wurde von Frau Mag Elisabeth Wieseneder erstellt und in dieser Form übernommen.

Frage 1. Ich habe durch diesen Tag einen Einblick in Betriebe bekommen, die mit Nischenprodukten im weitesten Sinne arbeiten (z.B. anbauen, verkaufen...).

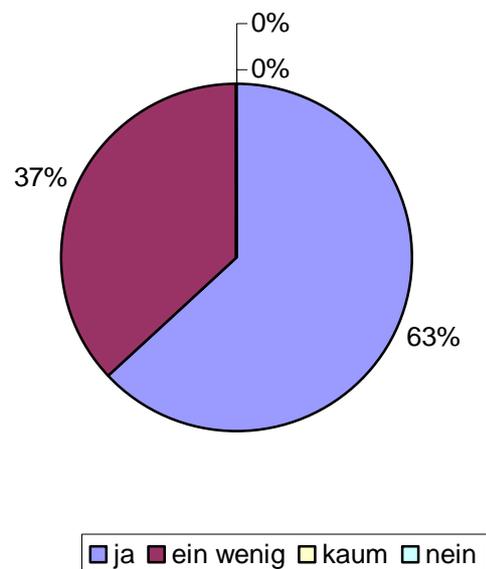
Häufigkeitsauszählung
der Antworten:

ja	17
ein wenig	10
kaum	0
nein	0

häufigster Wert: 1

Median: 1

Mittelwert: 1,4¹



¹ Mittelwert mit Vorsicht zu genießen, da dies keine metrische Waren sind

Frage 2: Ich habe für mein Produkt zusätzliches theoretisches Fachwissen erworben.

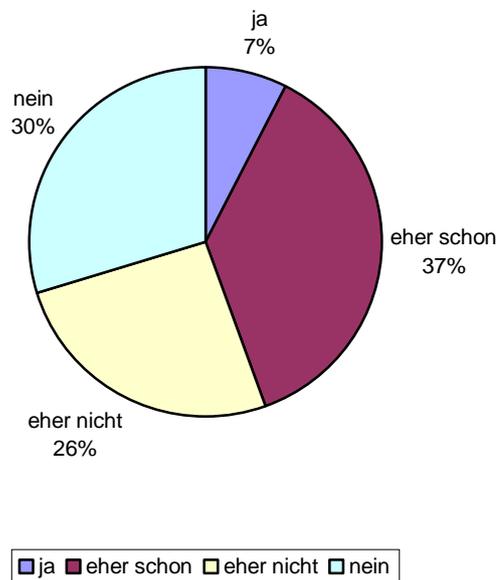
Häufigkeitsauszählung der Antworten:

ja	2
eher schon	10
eher nicht	7
nein	8

häufigster Wert: 2

Median: 3

Mittelwert: 2,8



Frage 3: Ich werde für meine Arbeit weiterhin mit dem von mir besuchten Betrieb in Kontakt bleiben.

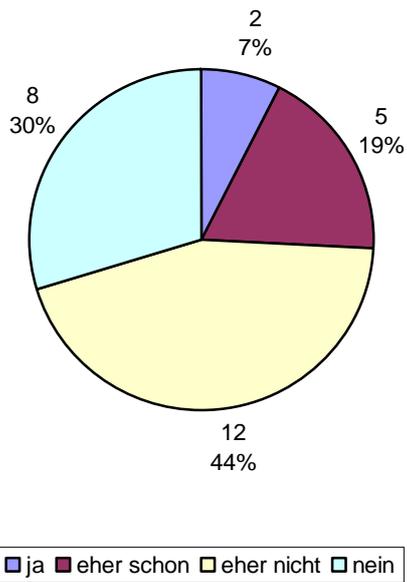
Häufigkeitsauszählung der Antworten:

ja	2
eher schon	5
eher nicht	12
nein	8

häufigster Wert: 3

Median: 3

Mittelwert: 3



Frage 4: Ich konnte Ideen für weitere Verwendungsmöglichkeiten sammeln.

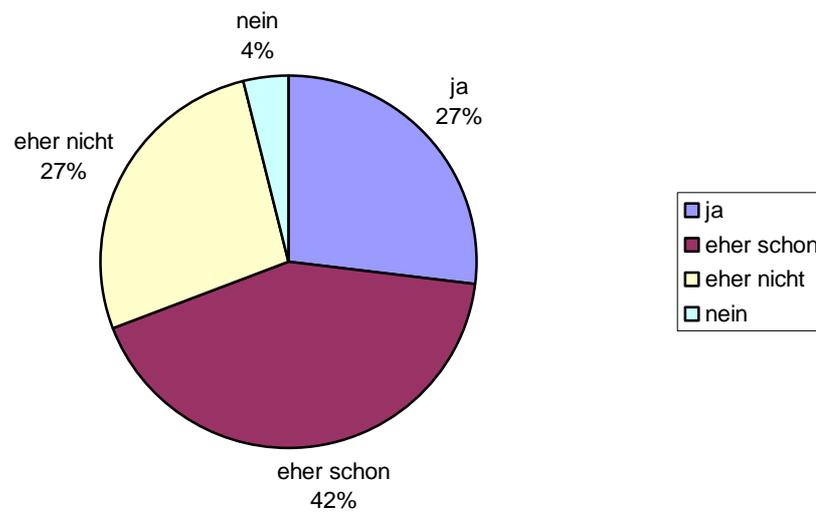
Häufigkeitsauszählung
der Antworten:

ja	7
eher schon	11
eher nicht	7
nein	1

häufigster Wert: 2

Median: 2

Mittelwert: 2



Frage 5: Der Besuch war für mich eine Ermutigung, dieses Projekt weiter zu verfolgen.

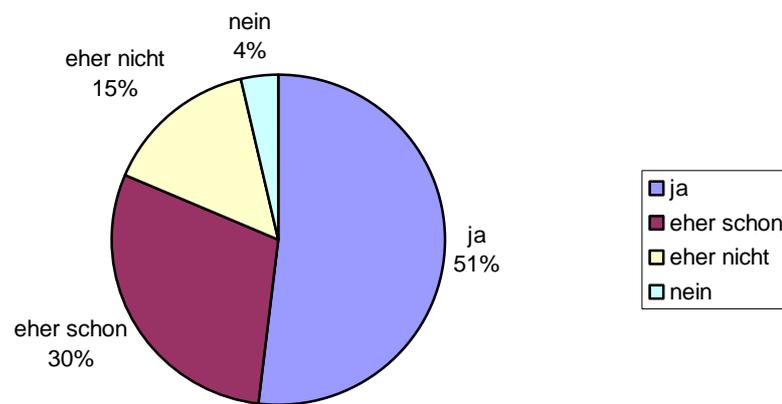
Häufigkeitsauszählung
der Antworten:

ja	14
eher schon	8
eher nicht	4
nein	1

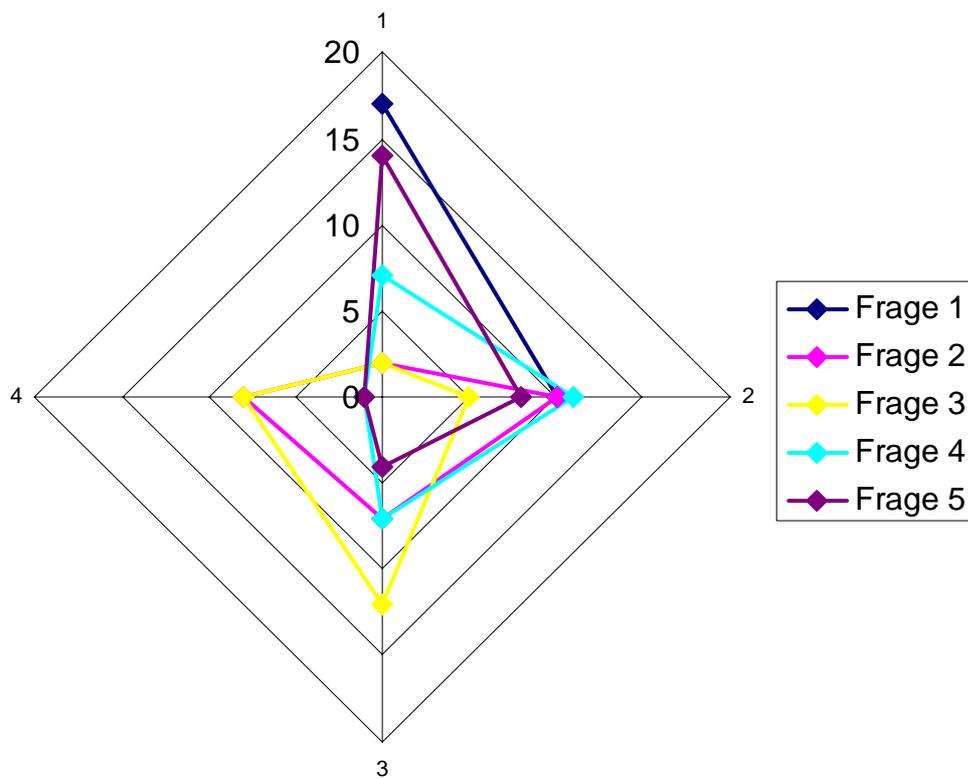
häufigster Wert: 1

Median: 1

Mittelwert: 1,7



Netzdiagramm über Frage 1 – Frage 5



Frage 6: Ich lernte neue Berufsmöglichkeiten, die es auch im Waldviertel gibt, kennen.

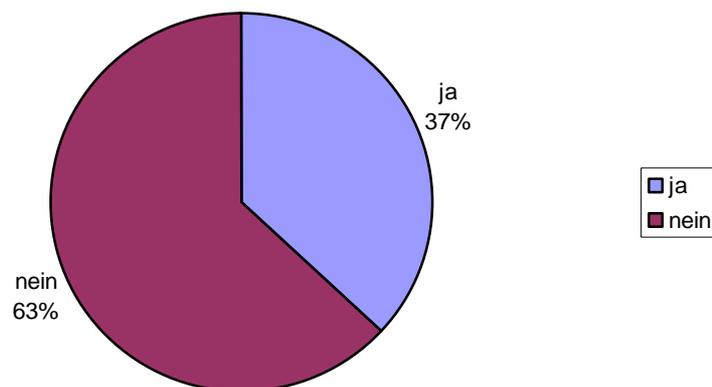
Häufigkeitsauszählung
der Antworten:

ja	10
nein	17

häufigster Wert: 2

Median: 2

Mittelwert: 1,6



Gefallen hat mir an diesem Einkaufstag:

Gartenbauschule mit Schaugarten und die Führung bei Arche Noah als besonders interessant genannt:

- Schaugarten 7x
- Arche Noah 3x
- Besuch im Weingarten 1x

Übereinstimmung von Theorie (Gelerntes und Wirklichkeit)

- dass diese Produkte im Waldviertel wirklich gedeihen (3x)

- die Pflanzen auch wirklich sehen
- dass Pflanzen auch wirklich im Waldviertel gedeihen

Kontakt mit Produzent:

- „Wirkliche“ Landwirte kennen lernen, Besuch überhaupt bei Landwirten (Hervorhebung: Herr Schachinger)

Selbsttätigkeit:

- selber Infos sammeln
- sammeln praktischer Erfahrung
- Produkte selber sammeln (z.B. Herbstrüben)
- Neues kennen lernen
- Unbekanntes gesehen
- Produkte der anderen Gruppen gesehen
- Einblick in andere Arbeitsbereiche

Praktischer Gewinn:

- Einkauf benötigter Produkte

Soziale Komponente:

- Förderung der Gemeinschaft, des Klassenzusammenhaltes

Nicht gefallen hat mir:

Wetter

- Kälte, Wind (9x)
- Davon einschränkend „ist leider nicht beeinflussbar“ (2x)

Zeitmangel:3x

Zu viele Produkte

Später Termin – bereits manches geerntet

Tag brachte keine weiteren Fachinformationen (Schüler und Schülerinnen zeigten sich nach Aussage der Landwirte und Lehrer sowie Experten als äußerst gut informiert!)

Es gibt überhaupt nichts auszusetzen, alles war interessant (2x)

Anmerkung: Korrespondiert mit vorheriger sehr positiver Bewertung der Fragen 1 – 6!

„Es war unser letzter gemeinsamer Ausflug!“

Was ich sonst noch sagen möchte:

Positiv:

- Wichtig für Weiterführung des Projektes + Erfolg: (neue Ideen, wertvolle Erfahrung, neue Produkte, die bis jetzt unbekannt waren)
- Authentizität: „richtige Umgebung zum Kennenlernen

Spaßfaktor:

- „Der Tag hat sich gelohnt“ – informativ, aber auch lustig!“
- War notwendig, auch wenn er nicht für alle Gruppen etwas gebracht hat.

Negativ: Hätte lieber eigenes Thema! (Kulinarium hätte stattfinden können =1x)

4.2 Auswertung des Fragebogens „Zeitmanagement“

4.2.1 Fragebogen:

Grundlage sind deine Aufzeichnungen der „Zeitplanung“

- 1 Liste auf: Wo gibt es Differenzen zwischen der Planung und der Erledigung?
Warum sind sie deiner Meinung nach entstanden?

Differenzen	Mögliche Ursachen

- 2 Die Arbeit ist zeitgerecht fertig geworden. Wie bist du mit eventuellen Differenzen umgegangen?

- 3 Welche Tipps kannst du für die Erstellung eines Zeitplanes den nachfolgenden Klassen geben?

DANKE für das Ausfüllen! F. W.

Anmerkung: Falls du irgendwo mehr schreiben möchtest, bitte verwende die Rückseite!

4.2.2 Zeitmanagement (Auswertung)

Grundlage sind deine Aufzeichnungen der „Zeitplanung“.

1 Liste auf: Wo gibt es Differenzen zwischen der Planung und der Erledigung? Warum sind sie deiner Meinung nach entstanden?

Es wurden folgende Hindernisse + Ursachen aufgelistet:

Thema, Projektvertrag erstellen

Thema finden

- musste umstrukturiert werden
- Zeitaufwändige Arbeit

Projektvertrag (3x)

- wenig Zeit zur Vorbereitung, Themenfindung und Titel machten
- Mühe

Titel festlegen (2x)

- Mangel an Kreativität
- Keine Einigung

Umfeldfragen (5x)

- Mangel an Ideen für passende Themen
- Zu spät erfahren
- Späte Suche nach Themen
- Überschneidungen

Lehrer/Schülergefüge

Zeitmangel seitens der Lehrer (3x)

- Rückgabe der Arbeiten im 1. Semester: eine Unterrichtseinheit für 2 Gruppen ist zu wenig!

Kulinarium = praktische Arbeit

- Ideen waren zwar da, mussten aber wegen Kulinarium verschoben werden
- Kochbuch (2x) zu späte Info
Problematisches Format
Zu knapp erfahren

Arbeitsablauf

- Besorgen von Material
- Recherchieren (7x) Recherchen filtern
Datenfülle
Nie abgeschlossen, stets kommt noch etwas dazu 3x
Aufgrund zusätzlicher Infos musste Arbeit überarbeitet werden (war nicht vorhersehbar)
- Mangel an Infos, weil Partner nicht antworten
- Bücherbestellung (3x) erfolgte zu spät, sollte bereits zu Beginn sein!

Technische Probleme, Layout

- Erstellen der Formulare
- Computerfestplatte gelöscht
- PC-Probleme (2x)
- Druckprobleme, div. Störungen
- Layoutvorschriften 50 Seiten ergeben Gestaltungsschwierigkeiten
- 5 Seiten Gruppenarbeit mussten wegen Fehlerhaftigkeit neu geschrieben werden

Äußere Probleme

- Abgabe der Leseprobe Krankheit, Krankenhausaufenthalt
- Differenzen entstanden durch den Zeitdruck von außen (Schularbeiten, Tests in anderen Fächern!)

Probleme in der Gruppe/Soziales

- Arbeitsaufteilung (4x) schwieriges Thema, weil bereits das 2. Jahr
Änderungen im Verlauf notwendig
- Auch genaueste Planung besiegt nicht den inneren Schweinehund
- Keine Differenzen (3x) wegen genauer Vorgaben (Kleinigkeiten ausgenommen!)

2 Die Arbeit ist zeitgerecht fertig geworden. Wie bist du mit eventuellen Differenzen umgegangen?

- Durch Aufschieben Zeitdruck: Not macht erfinderisch und ausdauernd
- Überstunden (6x) – daheim, weitere Nachmittage in der Schule (6x)
- Nicht in Panik geraten – Gruppe fragen
- Gute Zusammenarbeit in der Gruppe (3x)
- Gruppe trägt einander
- Keep cool
- Ruhe bewahren, nicht stressen lassen, Arbeit gezielt aufteilen (2x)
- Differenzen in der Gruppe besprechen, neue Termine setzen
- Team bestand aus pflichtbewussten Teilnehmern, mindestens eine bewahrt klaren Kopf (=Ruhepol)
- Mit dem Lehrer die Differenzen besprechen (5x)
- Flexibel sein (6x) – wenn vorgenommene Arbeit nicht durchzuführen ist, etwas anderes tun, um nicht aus dem Konzept zu kommen
- Sachliche Überlegungen, um Arbeit neu einzuteilen
- Selber immer alles durchlesen und Tippfehler ausbessern
- Versuchen, Differenzen in der Zeitplanung möglichst rasch auszubessern
- Man lernt bei der Arbeit im Projekt manche Differenzen hinzunehmen, weil sie nicht zu ändern sind
- Man muss es hinnehmen, es haben noch immer alle geschafft!

3 Welche Tipps kannst du für die Erstellung eines Zeitplanes den nachfolgenden Klassen geben?

- Früh genug anfangen (6x) „Es sieht weniger aus, als es ist!“
- V. Jahrgang ist stressig – daher für HOK immer arbeiten, wenn man Zeit hat
- Jeden Tag ein wenig daran arbeiten!
- Nichts aufschieben
- Gruppeninternen Zeitplan festlegen, welcher strikt einzuhalten ist
- Immer eine Woche voraus sein, denn es kann immer etwas Neues auftreten!
- Gruppenintern frühere Termine festlegen, diesen internen Plan einhalten, dadurch hat man immer noch eine Woche Zeit(3x)
- Zeitplan einhalten (6x)
- Keine utopischen Zeitpläne erstellen (3x)

- Großzügig planen, damit kein Druck entsteht (5x)
- Nicht alles am letzten Tag (2x)
- Genaue Einteilung der Aufgabenbereiche
- Zeit in der Schule nutzen
- Lehrerterminliste ist eine Vorgabe zur Einteilung!
- Zeitplan = Gerüst, das aber individuell angepasst werden muss
- Auch das Zeitplanerstellen nimmt Zeit in Anspruch!

4.3 Auswertung Fragebogen zur Themenwahl, Zufriedenheit mit Ergebnis und Teamarbeit

Die gesamte Auswertung wurde in Reihenfolge und Aufbau aus den Arbeitspapieren von Frau Mag. Elisabeth Wiesebneder übernommen.

1 Allgemeines

Insgesamt wurde 23 ausgefüllte Fragebögen abgegeben.

Der Fragebogen gliederte sich in 4 Hauptfragen:

1. Zufriedenheit mit Wahl des Themas
2. Zufriedenheit mit dem Ergebnis der Arbeit
3. Konzentration bei der Arbeit
4. Einschätzung der Partner- und Gruppenarbeit

Der Fragebogen selbst ist im Anhang 1 zu finden.

1. Ich bin mit der Wahl meines Themas zufrieden.

1.1 Ja - Nein

91 Prozent der Befragten waren mit der Wahl des Themas zufrieden.

	Häufigkeit	Prozent
nein	2	9
ja	21	91
Gesamt	23	100,0

Tabelle 1: Zufriedenheit mit Wahl des Themas

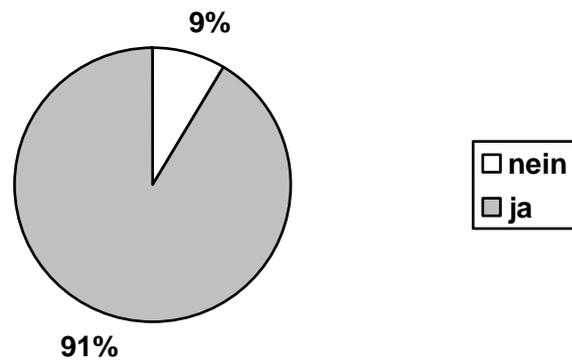


Abbildung 1: Zufriedenheit mit Wahl des Themas

1.2 Begründung

Ich bin zufrieden weil: (20 Antworten)²

Tabelle siehe nächste Seite!

² Insgesamt 21 Befragte gaben an, dass sie mit der Themenwahl zufrieden waren, jedoch konnten nur 20 davon als durchwegs positiv bewertet werden. Siehe dazu auch weiter unten im Text.

eigenes Interesse	zusätzlich angeeignetes Wissen	Weiterentwicklung von Teamfähigkeit	Vielfältigkeit des Themas
die Geschichte vorkommt, Geschichte mich immer interessiert hat -> ideale Verbindung von Vorlieben mit dem Thema	ich das daraus gewonnene Wissen auch in Zukunft vielseitig einsetzen kann	ich mich dadurch besser entwickeln konnte. Es war ein guter Lernprozess	wir unsere Themen in viele verschiedene Bereiche gliedern konnten
es starkes Interesse in mir erweckt hat, es interessant (zugleich aber auch ein bisschen schwierig) war ein Projekt 2 Jahre lang zu führen	man viele Informationen findet und auf interessante, neue Forschungsergebnisse aufmerksam wird	ich in einer Gruppe bin, die gut zusammenarbeitet, zuverlässig und genau ist	
ich mich nicht nur mit der Kulturpflanze beschäftigt habe, sondern auch mit einem medizinischen Thema, was für mich wesentlich interessanter war	ich sehr viele neue Informationen über dieses Thema erfahren habe, aus denen ich später profitieren kann	ich sehr viel in dem Bereich Management, Teamarbeit + Flexibilität dazugelernt habe	
es für mich interessant war, dieses Thema zu erarbeiten	wir (ich) neue Informationen ausarbeiten konnten		
ich es geschafft habe, meine Interessen einzubringen	ich so die Chance hatte viel Neues zu lernen		
es interessant ist, ich mich schon vorher damit beschäftigt habe	ich gelernt habe und mein Wissen wesentlich gestärkt habe		
mich das Thema interessiert			
ich mich mit meinem Projekt identifizieren konnte. Der Anwendungsbereich meiner alten Kulturpflanze entsprach meiner Vorstellung			
ich sehr interessiert war/bin in meine (unsere) Produkte und ich konnte aus etwas Unbekanntem etwas Neues, Spannendes erarbeiten			
mich das Thema sehr interessiert und ich viel Neues gelernt und kennen gelernt habe. Thema hat große Bedeutung in heutiger Zeit			

Tabelle 2: Begründungen für Zufriedenheit mit Wahl des Themas

Ambivalent (bei Gesamtbeurteilung „ja“ angekreuzt)

- Anfangs nicht, weil ich mir gerne selbst ein Thema gesucht hätte und keine Weiterführung des Themas des Vorjahres wollte. Mittlerweile bin ich zufrieden.

Ich bin **nicht** zufrieden (2 Antworten):

- weil ich keine Chance hatte ein Thema zu wählen, das mich interessiert
- weil wir in das Thema gedrängt wurden, keine frei Themenwahl

2. Ich bin mit dem Ergebnis meiner Arbeit zufrieden

2.1 Ja – Nein

Alle 23 Befragten waren mit dem Ergebnis ihrer Arbeit zufrieden (inklusive jener, die zu Beginn mit der Wahl des Themas unzufrieden waren).

2.2 Begründung

ich bin zufrieden weil..... (insgesamt 22 Antworten)³

Erreichen der (selbstgesetzten) Ziele und Erwartungen

- weil alle Ziele erreicht worden sind
- weil ich meine Träume und Ziele verwirklichen konnte
- weil alles in Ordnung ist
- weil aus viel Mühe eine gelungene Arbeit entstanden ist
- weil ich im Großen und Ganzen alles erörtert habe, was mir persönlich wichtig war. Dennoch hätte ich einiges gerne weiter ausgeführt, was allerdings den Rahmen der Arbeit und meinen Zeitplan gesprengt hätte
- weil ich mein Bestes gegeben habe
- weil ich meine Ziele erreicht habe und die Arbeit genauso ist, wie ich sie mir vorgestellt habe
- weil ich mich an den Zeitplan gehalten habe und ich mein Möglichstes getan habe
- weil wir unsere Ziele erreicht haben
- weil wir uns viel Mühe gegeben haben, und das sieht man auch

Übertreffen der (selbstgesetzten) Ziele und Erwartungen

- weil ich es nie für möglich gehalten habe, dass man als Schüler so kompetent und ordentlich arbeiten kann. Bin sehr stolz auf unsere Arbeit
- weil das Ergebnis für mich positiver als erwartet ausging (Inhalt - sehr spannend)
- weil im Großen und Ganzen ist die Arbeit besser geworden als ich es erwartet habe
- weil ich nicht gedacht hätte, dass die Arbeit so umfangreich wird

³ Oft wurden mehrere Antworten gegeben, diese wurden auf die jeweiligen Bereiche aufgeteilt, die Aufstellung der Gesamtantworten der einzelnen Befragten ist im Anhang 2 zu finden.

Erlernen von Neuem

- weil ich Neues dazu gelernt habe,
- weil ich sehr viel Neues daraus lernen konnte

positives Feedback anderer

- weil die Arbeit nicht nur mein Interesse sondern auch das Interesse anderer geweckt hat. Diesen Erfolg hätte uns kein anderes Projekt einbringen können.
- weil es ein gutes Feedback gibt

(lohnende) Zeitinvestition

- weil ich viel Zeit investiert habe und viele Infos gesucht habe, um diese schreiben zu können
- weil sich der Zeitaufwand gelohnt hat. Es ist eine umfangreiche und informative Projektarbeit entstanden

Teamarbeit

- weil wir sie gemeinsam in diese Form gebracht haben, ich vieles in Bezug auf Teamarbeit und Zusammenarbeit - aber auch Aufteilen von Arbeiten gelernt habe
- weil wir uns sehr bemüht haben und sehr viel Zeit investiert haben, um eine gute Leistung (Projektarbeit) zu erbringen
- weil schließlich doch alles klappte und wir rechtzeitig fertig wurden, wir uns doch noch einigen konnten
- weil wir uns viel Mühe gegeben haben, und das sieht man auch (auch bei „Erreichen der (selbstgesetzten) Ziele und Erwartungen“)

Umfangreiche Arbeit

- weil sie ausführlich geworden ist
- weil sie sehr umfangreich ist, sehr genau ist
- Es ist eine umfangreiche und informative Projektarbeit entstanden
- weil die Arbeit umfassend und genau ist, sie gibt einen guten Überblick

Methode des Unterrichts

- weil es interessanter ist, an einem Projekt zu arbeiten als im Unterricht zu sitzen

Jene 2 Befragten, die mit der Wahl des Themas nicht zufrieden waren, zeigten sich mit dem Ergebnis der Arbeit zufrieden, weil....

- schließlich doch alles klappte und wir rechtzeitig fertig wurden, wir uns doch noch einigen konnten
- im Großen und Ganzen ist die Arbeit besser geworden als ich es erwartet habe

3. Ich habe konzentriert gearbeitet:

Bei dieser Frage wurde wie folgend geantwortet:

	Häufigkeit	Prozent
immer	1	4
die meiste Zeit	21	92
etwa die Hälfte der Zeit	1	4
Gesamt	23	100

Tabelle 3: „Ich habe konzentriert gearbeitet“

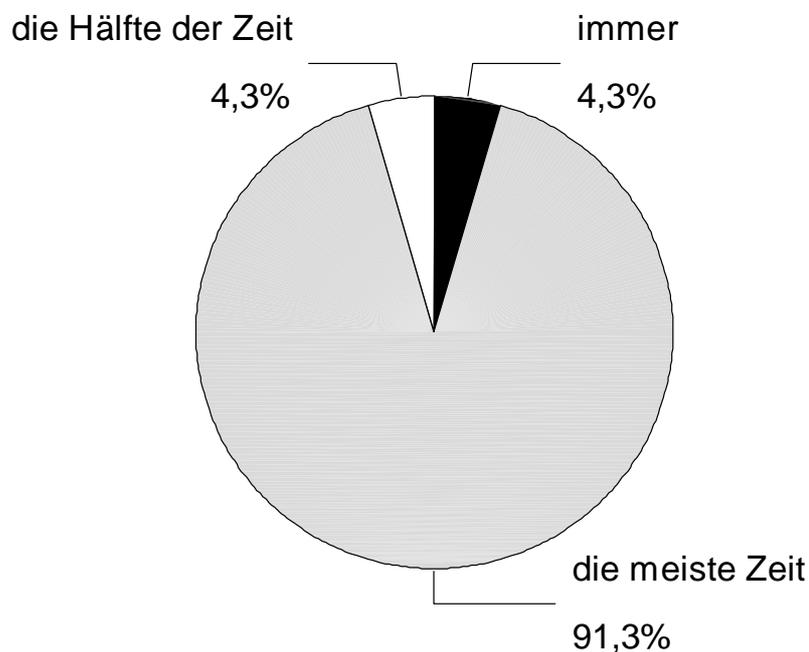


Abbildung 2: „Ich habe konzentriert gearbeitet“

Die Antwortmöglichkeit „kaum“ wurde von den Befragten nicht gewählt, der Großteil (91 %) gab an, dass sie „die meiste Zeit“ konzentriert gearbeitet haben. „Immer“ gab jene Person an, die sich sehr stark interessiert zeigte und über den Erfolg des Pro-

jekt es erstaunt war. „Etwa die Hälfte der Zeit“ wurde von einem der beiden Befragten angegeben, die sich mit der Wahl des Themas unzufrieden zeigten.

4 Partner- und Gruppenarbeit

4.1 Bewertung der Gruppenarbeit

	Ja		Nein	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Wir haben die Arbeit gleichmäßig unter uns aufgeteilt	19	83	4	17
Ich habe einen großen Teil der Arbeit allein gemacht	2	9	21	91
Ich habe den anderen die Arbeit überlassen	1	4	22	96
Ich hätte mich mehr in die Partner/Gruppenarbeit einbringen können	5	22	18	78
Wir haben gut zusammengearbeitet	19	83	4	17
Die Zusammenarbeit hätte besser sein können	4	17	19	83

Tabelle 4: Gruppenarbeit

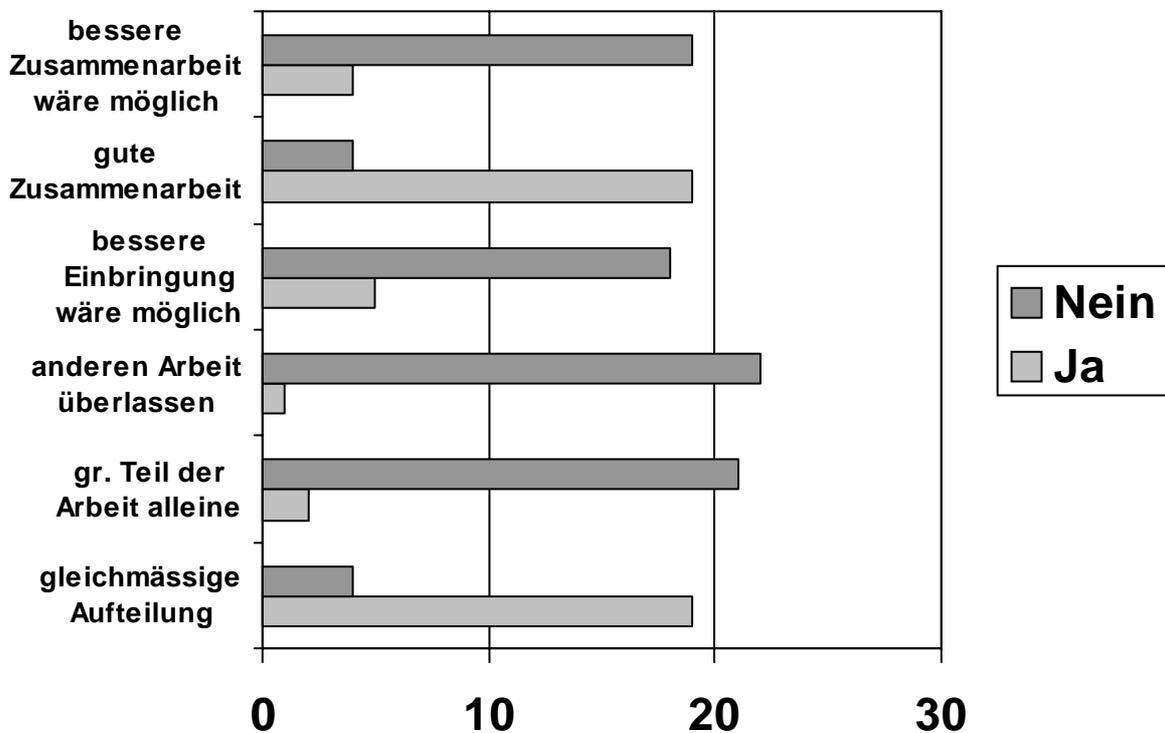


Abbildung 3: Gruppenarbeit

Die Mehrheit der Befragten war sowohl mit der Aufteilung der Arbeit als auch mit der Zusammenarbeit zufrieden (je 19). Nur 2 gaben an, einen Großteil der Arbeit gemacht zu haben. 1 Befragter hat den Großteil der Arbeit anderen überlassen und 5 Personen gaben an, dass sie sich besser in die Partner-/Gruppenarbeit einbringen hätten können.

4.2 Schwierigkeiten

Die Befragten gingen hier auf insgesamt vier verschiedene Themenbereiche ein:

1. Schwierigkeiten mit dem Thema der Arbeit (Themenaufteilung, Umfeldfragen, Informationen)
2. Schwierigkeit durch äußere Faktoren (PC, Form der Arbeit)
3. Zeitdruck
4. Teamarbeit

Im Folgenden werden wieder die Antworten zu den einzelnen Bereichen aufgelistet, die Gesamtantworten der Einzelnen ist im Anhang 3 zu finden.

Themenaufteilung

- die Aufteilung der Themen war anfangs schwierig, konnte aber optimal gelöst werden (Überschneidungen, weil alle das ähnliche Thema haben).

Umfeldfragen

- die Findung der Umfeldfragen
- Umfeldfragen

Informationen

- mangelnde und falsche Informationen

Schwierigkeit durch äußere Faktoren (PC, Form der Arbeit)

- die Computer haben nicht so funktioniert wie wir das wollten
- der etwas zu wässrige Leim, der viel Arbeit zunichte machte, die Formatierungsvorlagen waren manchmal unzureichend, Stress am Ende des Projekts - mehr Zeit oder früher damit beginnen
- Druckerprobleme, Bindung der Projektarbeit
- Druckerprobleme, einige Fehler wurden noch zeitgerecht gelöst
- Computer defekt

- nicht so gute PC-Kenntnisse von manchen
- Layoutprobleme aufgrund des Computerprogramms (Seitenzahlengröße hat sich immer verändert); lange Wartezeiten beim Drucker

Zeitdruck

- der Zeitplan konnte oft nicht eingehalten werden, d.h. wir konnten manchmal nicht weiterarbeiten, da unser Lehrer nicht da war
- es hat eigentlich keine Schwierigkeiten gegeben, manchmal wurde es zuviel auf einmal, aber wir haben doch alles gut bewältigt
- es war schwierig, das Projekt durchzuführen ohne die Schule zu vernachlässigen.
- Verschiebung unserer Zeitpläne
- Leistungsdruck vor dem Abgabetermin
- manchmal Zeitprobleme, es kommen kurzfristig unerwartete, neue Aufgaben auf uns zu
- oft gab es Stresssituationen, in denen uns die Arbeit über den Kopf gewachsen ist
- Stress, besonders am Ende: alles musste gedruckt, gebunden, verbessert werden - innerhalb 1 Woche; manchmal vielleicht ungerechte Verteilung der Arbeit (besonders am Ende)
- Zeitprobleme durch HOK-Termine und SA-/Test-Termine, teilweise Auswertung der Informationen

Teamarbeit

- wenn gewisse Gruppenmitglieder stets jammern, dass es wenig bis gar keine Information gibt, statt selbst aktiv und flexibel zu sein.
- durch Stress gingen wir manchmal nicht so freundlich miteinander um, wie wir sollten
- Stress + Druck eines Gruppenmitgliedes auf andere übertragen worden → führt zu Konflikten
- unterschiedliche Interessen, unterschiedliche Vorstellungen; einer spielte sich immer als Chef auf, wollte über die anderen bestimmen → Diktatur
- unterschiedliche Meinungen führten zu kleinen Streitereien, wir konnten uns trotzdem immer einigen
- Aufgabenverteilung war zeitweise unausgeglichen
- die Aufgabenverteilung wurde vor Beginn der Arbeit gemacht und so traten Probleme auf, wenn sich die Themen dann überschneiden
- Entscheidungsprobleme bei etwaigen schwierigen Entscheidungen

Bei der Teamarbeit selbst traten vor allem Probleme im Umgang miteinander, unterschiedliche Interessen und unfairen Arbeitsaufteilung auf.

4.3 Vorschläge⁴

Vorschläge wurden zu folgenden Bereichen gemacht: Thema und Umfeldfrage, Zeitmanagement, Betreuung, Kreativität und Teamarbeit

Thema und Umfeldfrage

- freie Themenwahl
- die Wahl des Themas mehr den Schülern zu überlassen z.B: die Umfeldfragen
- 3 Umfeldfragen in der Gruppe insgesamt sind genug
- die gesamte Arbeit sollte die Umfeldfrage sein → es steckt viel Arbeit darin und zusätzliche Umfeldfragen lenken von der Hauptsache ab
- durch 3 Betreuungslehrer kam es manchmal zu "anderen"/verschiedenen Ansichten (Form der Formulare), löste manchmal Verwirrung aus (war jedoch nur am Anfang der V - Anfang des Schulbeginns)
- keine strenge Vorgabe bei der Auswahl des Themas, Umfeldfragen bereits am Jahresbeginn genau erklären
- Themen aufgreifen, die im eigenen Interessensbereich liegen, offen sein für Neues, da man das Thema von vielen anderen Seiten kennen lernt, Gruppenarbeit ist sehr wichtig
- Umfeldfragen lenken vom Hauptthema ab

Zeitmanagement

- mehr Vorbereitungsstunden vor der Matura
- es ist immer wichtig alles genau vor auszuplanen, und einen Zeitplan zu erstellen, der eingehalten wird
- Zeitplanung einhalten und nichts verschieben. Arbeiten tätigen, die bereits getätigt werden können → nichts aufschieben

Betreuung

- besseres Zeitmanagement seitens der Lehrer
- die einzelnen Betreuungslehrer sollten sich öfter miteinander absprechen, damit gewisse Dinge einheitlich für die Klasse gesagt werden können

⁴ Die Gesamtantworten der Einzelnen sind im Anhang 4 zu finden.

- Lehrer sollten die Aufteilung der Arbeit kontrollieren, den Schülern mehr zur Seite stehen, sich besser absprechen (untereinander, klare Ziele definieren - nicht undeutlich/unklar)
- Lehrer sollten sich besser untereinander absprechen
- mehr Anerkennung der Leistung

Kreativität

- nicht für jedes Formular eine individuelle Ausführung schreiben, Kreativität soll mehr gefördert werden
- die kreativen Ideen der Schüler sollten auch gefördert werden

Teamarbeit

- ein Arbeitsprozessbericht in der Gruppe reicht aus
- die Formulare gemeinsam machen (z.B. Arbeitsprozessbericht als Gruppenarbeit)
- eine genaue Arbeitsverteilung machen, sich danach richten (es soll nicht die Aufgabe einer einzigen sein, die meiste Arbeit mit dem Projekt zu haben)
- eine Gruppe zu bilden, wo man weiß, man versteht sich
- um alle Arbeiten unterzubringen. Auch die Arbeitsaufteilung innerhalb der Gruppe ist wichtig
- Gruppenmitglieder sollten sich verstehen, auch vorher schon, Kommunikation innerhalb der Gruppe, Pannen einplanen
- in einer Gruppe müssen Kompromisse eingegangen werden, um ein gutes Zusammenarbeiten zu ermöglichen
- kleinere Gruppen (4-5 sind trotz aller Freundschaft zuviel) Das Konkurrenzdenken zwischen den Gruppen sollte von den Lehrern nicht noch gestärkt werden.
- Teamzusammensetzung ist sehr wichtig
- viel miteinander (alle) sprechen und Arbeitsbereiche genau definieren hilft Missverständnisse zu vermeiden und Klarheit zu schaffen
- Man kann viele Vorschläge geben, doch es liegt schlussendlich an einem selber, wie man seine Arbeit organisiert und durchführt. Teamwork ist aber am Wichtigsten!

Anhang

Anhang 1: Fragebogen

entnommen aus: *Paradies/Wester/Greving: Leistungsmessung und –bewertung.*
Cornelsen Verlag Scriptor, Berlin: o.J.

1. Mit der Wahl meines Themas bin ich zufrieden

Ja

Nein

Weil _____

2. Mit dem Ergebnis meiner Arbeit bin ich zufrieden

Ja

Nein

Weil _____

3. Ich habe konzentriert gearbeitet:

immer die meiste Zeit etwa die Hälfte der Zeit kaum

4. Zur Partner- und Gruppenarbeit:

Wir haben die Arbeit gleichmäßig unter uns aufgeteilt.

Ich habe einen großen Teil der Arbeit allein gemacht.

Ich habe den anderen die Arbeit überlassen.

Ich hätte mich mehr in die Partner-/Gruppenarbeit einbringen können.

Wir haben gut zusammen gearbeitet.

Die Zusammenarbeit hätte besser sein können.

Wir konnten Probleme

gut weniger gut gar nicht miteinander lösen.

Folgende Schwierigkeiten sind aufgetreten: _____

Ich möchte noch folgende Vorschläge machen: _____

Anhang 2: Begründung Zufriedenheit mit Ergebnis – Einzelantworten

Mit dem Ergebnis meiner Arbeit bin ich zufrieden...

- weil alle Ziele erreicht worden sind
- weil ich meine Träume und Ziele verwirklichen konnte
- weil ich Neues dazu gelernt habe, es ein gutes Feedback gibt, es interessanter ist, an einem Projekt zu arbeiten als im Unterricht zu sitzen
- weil sie ausführlich geworden ist
- weil alles in Ordnung ist
- weil aus viel Mühe eine gelungene Arbeit entstanden ist
- weil das Ergebnis für mich positiver als erwartet ausging (Inhalt - sehr spannend)
- weil die Arbeit nicht nur mein Interesse sondern auch das Interesse anderer geweckt hat. Diesen Erfolg hätte uns kein anderes Projekt einbringen können
- weil ich es nie für möglich gehalten habe, dass man als Schüler so kompetent und ordentlich arbeiten kann. Bin sehr stolz auf unsere Arbeit
- weil ich im Großen und Ganzen alles erörtert habe, was mir persönlich wichtig war. Dennoch hätte ich einiges gerne weiter ausgeführt, was allerdings den Rahmen der Arbeit und meinen Zeitplan gesprengt hätte
- weil ich mein Bestes gegeben habe
- weil ich meine Ziele erreicht habe und die Arbeit genauso ist, wie ich sie mir vorgestellt habe
- weil ich mich an den Zeitplan gehalten habe und ich mein Möglichstes getan habe
- weil ich nicht gedacht hätte, dass die Arbeit so umfangreich wird. Weil die Arbeit umfassend und genau ist, sie gibt einen guten Überblick
- weil ich sehr viel neues daraus lernen konnte, weil wir unsere Ziele erreicht haben
- weil ich viel Zeit investiert habe und viele Infos gesucht habe, um diese schreiben zu können
- weil im Großen und Ganzen ist die Arbeit besser geworden als ich es erwartet habe
- weil schließlich doch alles klappte und wir rechtzeitig fertig wurden, wir uns doch noch einigen konnten
- weil sich der Zeitaufwand gelohnt hat. Es ist eine umfangreiche und informative Projektarbeit entstanden
- weil sie sehr umfangreich ist, sehr genau ist, wir sie gemeinsam in diese Form gebracht haben, ich vieles in Bezug auf Teamarbeit und Zusammenarbeit - aber auch Aufteilen von Arbeiten gelernt habe

- weil wir uns sehr bemüht haben und sehr viel Zeit investiert haben, um eine gute Leistung (Projektarbeit) zu erbringen
- weil wir uns viel Mühe gegeben haben, und das sieht man auch

Anhang 3: aufgetretene Schwierigkeiten - Einzelantworten

Folgende Schwierigkeiten sind aufgetreten:

Aufgabenverteilung untereinander war zeitweise unausgeglichen

- bei der Aufteilung der Themen wurde dann aber optimal gelöst (Überschneidung weil alle das ähnliche Thema haben)
- Der Zeitplan konnte oft nicht eingehalten werden, d.h. wir konnten manchmal nicht weiterarbeiten, da unser Lehrer nicht da war
- Die Aufgabenverteilung wurde vor Beginn der Arbeit gemacht und so traten Probleme auf, wenn sich die Themen dann überschneiden
- Die Computer haben nicht so funktioniert wie wir das wollten, durch Stress gingen wir manchmal nicht so freundlich miteinander um, wie wir sollten
- Die Findung der Umfeldfragen, der etwas zu wässrige Leim, der viel Arbeit zunichte machte, die Formatierungsvorlagen waren manchmal unzureichend, Stress am Ende des Projekts - mehr Zeit oder früher damit beginnen
- Druckerprobleme, Bindung der Projektarbeit, Entscheidungsprobleme bei etwaigen schwierigen Entscheidungen
- Druckerprobleme, einige Fehler wurden noch zeitgerecht gelöst
- Es hat eigentlich keine Schwierigkeiten gegeben, manchmal wurde es zuviel auf einmal, aber wir haben doch alles gut bewältigt
- Es war schwierig, das Projekt durchzuführen ohne die Schule zu vernachlässigen. Wenn gewisse Gruppenmitglieder stets jammern, dass es wenig bis gar keine Information gibt, statt selbst aktiv und flexibel zu sein.
- kleinere Schwierigkeiten (Verschiebung unserer Zeitpläne, Computer defekt,..) durch gute Planung konnten wir diese schnell beheben
- Leistungsdruck vor dem Abgabetermin
- manchmal Zeitprobleme, es kommen kurzfristig unerwartete, neue Aufgaben auf uns zu
- mangelnde und falsche Informationen
- nicht so gute PC-Kenntnisse von manchen
- oft gab es Stresssituationen, in denen uns die Arbeit über den Kopf gewachsen ist
- Stress + Druck einen Gruppenmitgliedes auf andere übertragen worden -> führt zu Konflikten

- Stress, besonders am Ende: alles musste gedruckt, gebunden, verbessert werden - innerhalb 1 Woche; manchmal vielleicht ungerechte Verteilung der Arbeit (besonders am Ende).
- Umfeldfragen, Layoutprobleme aufgrund des Computerprogramms (Seitenzahlengröße hat sich immer verändert). Lange Wartezeiten beim Drucker
- unterschiedliche Interessen, unterschiedliche Vorstellungen; einer spielte sich immer als Chef auf, wollte über die anderen bestimmen → Diktatur
- unterschiedliche Meinungen führten zu kleinen Streitereien, wir konnten uns trotzdem immer einigen
- Zeitprobleme durch HOK-Termine und SA-/Test-Termine, teilweise Auswertung der Informationen

Anhang 4: Vorschläge – Einzelantworten

Ich möchte folgende Vorschläge machen:

- 3 Umfeldfragen in der Gruppe insgesamt sind genug, mehr Vorbereitungsstunden vor der Matura, freie Themenwahl, besseres Zeitmanagement seitens der Lehrer, ein Arbeitsprozessbericht in der Gruppe reicht aus, mehr Anerkennung der Leistung
- die Formulare gemeinsam machen (z.B. Arbeitsprozessbericht als Gruppenarbeit) - nicht für jedes Formular eine individuelle Ausführung schreiben, Kreativität soll mehr gefördert werden
- die einzelnen Betreuungslehrer sollten sich öfter miteinander absprechen, damit gewisse Dinge einheitlich für die Klasse gesagt werden können
- die gesamte Arbeit sollte die Umfeldfrage sein → Es steckt viel Arbeit darin und zusätzliche Umfeldfragen lenken von der Hauptsache ab
- die kreativen Ideen der Schüler sollten auch gefördert werden
- die Wahl des Themas mehr den Schülern zu überlassen z.B. die Umfeldfragen
- eine genaue Arbeitsverteilung machen, sich danach richten (es soll nicht die Aufgabe einer einzigen sein, die meiste Arbeit mit dem Projekt zu haben)
- eine Gruppe zu bilden, wo man weiß, man versteht sich. Durch 3 Betreuungslehrer kam es manchmal zu "anderen"/verschiedenen Ansichtspunkten (Form der Formulare) löste manchmal Verwirrung aus (war jedoch nur am Anfang der V - Anfang des Schulbeginns)
- es ist immer wichtig alles genau voranzuplanen, und einen Zeitplan zu erstellen, der eingehalten wird, um alle Arbeiten unterzubringen. Auch die Arbeitsaufteilung innerhalb der Gruppe ist wichtig
- Gruppenmitglieder sollten sich verstehen, auch vorher schon, Kommunikation innerhalb der Gruppe, Pannen einplanen
- in einer Gruppe müssen Kompromisse eingegangen werden, um ein gutes Zusammenarbeiten zu ermöglichen

- keine strenge Vorgabe bei der Auswahl des Themas, Umfeldfragen bereits am Jahresbeginn genau erklären
- kleinere Gruppen (4-5 sind trotz aller Freundschaft zuviel) Das Konkurrenzdenken zwischen den Gruppen sollte von den Lehrern nicht noch gestärkt werden.
- Lehrer sollten die Aufteilung der Arbeit kontrollieren, den Schülern mehr zur Seite stehen, sich besser absprechen (untereinander, klare Ziele definieren - nicht undeutlich/unklar)
- Lehrer sollten sich besser untereinander absprechen
- man kann viele Vorschläge geben, doch es liegt schlussendlich an einem selber, wie man seine Arbeit organisiert und durchführt. Teamwork ist aber am Wichtigsten!
- Teamzusammensetzung ist sehr wichtig. Zeitplanung einhalten und nichts verschieben. Arbeiten tätigen, die bereits getätigt werden können → nichts aufschieben
- Themen aufgreifen, die im eigenen Interessensbereich liegen, offen sein für Neues, da man das Thema von vielen anderen Seiten kennen lernt, Gruppenarbeit ist sehr wichtig
- Umfeldfragen lenken vom Hauptthema ab
- viel miteinander (alle) sprechen und Arbeitsbereiche genau definieren hilft Missverständnisse zu vermeiden und Klarheit zu schaffen

ANHANG 5 MATERIALIEN ZUM KULINARIUM

5.1 Menü

Gemüse-Kulinarium

Rote Rüben-Shake
Pinacolada mit Sojamilch (mit und ohne Alkohol)

Herbstrübenaufstrich
Mangold-Schinken-Aufstrich
Erdmandeldip
Essiggemüse

Erdmandelbrötchen
Lupinenbrot
Dinkelweckerl

Rohkostsalat mit Tofu-Dressing
(Topinambur, Patinak, Karotten, Lauch, Haferwurzel)
Herbstrüben-Apfelrohkost auf Blattsalaten

Amaranth-Lauchsuppe

Räucherfischknödel auf gesäuerten Herbstrüben

Schweinslungenbraten mit Mangold (rot, gelb, grün)
Waldviertler Reis
Tomaten-Melothria-Chutney
Topinamburchips

Erdmandelschnitte
Quinoapudding mit Zitrone
Hirsenockerl auf Holler-Rotweinröster

Kaffee
Konfekt

Topinamburschnaps

5.2 Fragen für das offene Interview (Expertinnen aus Küche/Service, Lehrerteam)

Offenes Interview:
Küche/Service

Alte Sorten neu belebt:

Fragen zur Arbeitssituation:

Bei diesem Projekt habt ihr mit bereits ausgebildeten Kräften in Küche und Service gearbeitet.

Mir ist als Arbeitgeber positiv aufgefallen:

Darüber habe ich mich besonders gefreut:

Für besonders gelungen halte ich:

Darauf bin ich persönlich besonders stolz:

Das hat mich überrascht:

Was ich aufgrund des Projektes weiterhin machen möchte:

Für meinen persönlichen Lernertrag halte ich:

Ein Tipp, den ich im Zusammenhang mit diesem Projekt an meine Kollegen und Kolleginnen weitergeben kann:

Ein Tipp, den ich im Zusammenhang mit diesem Projekt an meine Schüler und Schülerinnen weitergeben kann:

Eine Erfahrung, auf die ich verzichten kann:

Laufende Änderungen ohne vorherige Absprache (betrifft Zusammenarbeit der Lehrer und Lehrerinnen)

Das ist meiner Meinung nach nicht gelungen:

Folgendes Verbesserungspotential sehe ich:

Was mir dazu noch am Herzen liegt - oder: Was ich sonst noch sagen möchte:

Im Fragebogen für das Lehrerteam ist die erste Bemerkung, dass es sich bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen um Fachkräfte handelt, entfallen!

5.3 Bilder vom Kulinarium

Siehe nächste Seite!



Beispiel für Präsentationstisch



Tafel und Gedecke



Gäste beim Eintreffen





Vorbereitungen in der Küche



Servicearbeiten beim Empfang



Getränkesservice im großen Speisesaal



Mag. Biegl und Mag. Mayer-Uitz warten auf Gäste



Präsentation alter Sorten beim Kulinarium



Gastgeschenke

Arbeiten in der Großküche





Süßes



Service



Die Kochgruppe präsentiert sich



Fachgespräche



Freude über Gelungenes